

3. Vierteljahr / Woche 13.08. – 19.08.2023

08 / Wer Gott begegnet, lebt anders

Unser Tun und Lassen

➤ Anders denken

Paulus scheint sich in seiner Rolle als Bestimmer zu gefallen. Eine Aufforderung jagt die nächste. Was wir seiner Meinung nach als gläubige Menschen alles tun und lassen sollen! Puh – wird das nicht irgendwann mal zu viel? Die einen fühlen sich von Ratschlägen erschlagen, die anderen geführt. Manche schalten auf Durchzug, die nächsten lassen sich davon inspirieren. Wie willst du mit den „Ansagen“ von Paulus umgehen?

„Lasst euch in eurem Denken verändern und euch innerlich ganz neu ausrichten ... Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt.“ (Epheser 4,23–24 Hfa)

- Was bedeutet es, sich ein verändertes Denken geben zu lassen und sich innerlich neu auszurichten?
Wie kann das funktionieren?
- Wie könnten eine neue Einstellung und ein verändertes Denken konkret aussehen?
Wie könnten sie sich auf das Wesen einer Person auswirken und es verändern?
- Welche Bereiche deines Denkens würdest du gerne verändern (lassen)?
Zu welchen Dingen, Situationen oder Personen hättest du gerne eine andere Einstellung?
Welchen Gewinn versprichst du dir davon?
Was wäre danach einfacher und leichter?

➤ Bei der Wahrheit bleiben

„Hört auf zu lügen und sagt einander die Wahrheit, weil wir aufeinander angewiesen sind.“ (Epheser 4,25 NLB)

- Was ist eine Lüge?
Zählt für dich Verschweigen auch als Lüge? Wie sieht es aus mit „zu dick auftragen“?
- Wann und in welchen Situationen stehst du in der Gefahr zu lügen?
Was erhoffst du dir, dadurch möglicherweise zu erreichen?
- Ist Lügen immer nur negativ oder kann es auch Situationen geben, in denen eine Lüge gerechtfertigt ist?
Ist es andererseits sinnvoll und richtig, immer jedem die ungeschminkte Wahrheit zu sagen?
- Was sagt dir der Zusatz „weil wir aufeinander angewiesen sind“?
Inwiefern schaden Lügen einer Beziehung?

➤ Tschüss, Zorn

➤ Was macht dich wütend? Wann wirst du zornig?
„Sündigt nicht, wenn ihr zornig seid, und lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Gebt dem Teufel keine Möglichkeit, durch den Zorn Macht über euch zu gewinnen!“ (Epheser 4,26–27 NLB)

- Wie sollte man – ganz allgemein – mit seinem Ärger, seiner Wut und seinem Zorn umgehen?
- Wurdest du schon mal dazu angehalten, diese eher negativ besetzten Gefühle zu unterdrücken? Wurdest du andererseits schon mal ermutigt, deiner Wut und deinem Zorn freien Lauf zu lassen und diese angemessen auszudrücken? Wie ging es dir jeweils damit?
- Wie geht es dir mit dem von Paulus gegebenen Ratschlag? Empfindest du diesen Tipp eher als hilfreich und sinnvoll oder eher als überflüssig und unrealistisch? Welche Gründe spielen bei deiner Einordnung eine Rolle?
- Warum könnte es sinnvoll sein, seine Wut und seinen Zorn spätestens am Abend zu verabschieden?
Wie kann das gelingen? Was kannst du aktiv tun, um „runterzukommen“?
Wie kann dir Gott dabei helfen?

➤ Ehrlich und großzügig sein

„Wer ein Dieb ist, soll aufhören zu stehlen. Er soll seine Hände zu ehrlicher Arbeit gebrauchen und dann anderen, die in Not sind, großzügig geben.“ (Epheser 4,28 NLB)

- Vermutlich bist du kein Dieb. Was kann dir dieser Vers trotzdem sagen?
- Was ist für dich unehrliche Arbeit?
- Welche Möglichkeiten hättest du, bei dem, was du tust, zu betrügen?
Inwiefern bist du manchmal versucht zu betrügen?
Denk dabei auch an die kleinen Dinge wie Spicken in der Schule, Mittagspause im Betrieb verlängern ... Wann fängt für dich Betrügen an? Woran machst du das fest?
- Von wem erwartest du Großzügigkeit?
Wie großzügig bist du anderen gegenüber? In welchen Bereichen?
Wovon hängt das ab?
- Welche Verbindung siehst du zwischen ehrlicher Arbeit und Großzügigkeit?

➤ No gossip!

„Verzichtet auf schlechtes Gerede, sondern was ihr redet, soll für andere gut und aufbauend sein, damit sie im Glauben ermutigt werden.“ (Epheser 4,29 NLB)

- Was fällt für dich in die Kategorie „schlechtes Gerede“?
Derzeit wird umgangssprachlich oft von „gossip“ gesprochen, also Klatsch und Tratsch.
Inwiefern wurdest du schon mal zu einem gossip-Opfer? Wie hast du dich dabei gefühlt?
Wann stehst du in der Gefahr, über andere herzuziehen oder Gerüchte in die Welt zu setzen?
- Wer könnte momentan von dir ein gutes Wort gebrauchen?
Mit wem könntest du heute oder morgen so reden, dass sie/er aufgebaut wird?
Wen kennst du, die/der Ermutigung speziell im Glauben braucht?
Wie kannst du helfen?
Sprich mit Gott darüber und bitte ihn, dir zu zeigen, was du in den nächsten Tagen konkret tun kannst.

➤ Achte darauf, was du tust

„Tu nichts, was den Heiligen Geist traurig macht. Als Gott ihn dir schenkte, hat er dir sein Siegel aufgedrückt. Er ist doch dein Bürge dafür, dass der Tag der Erlösung kommt. Mit Bitterkeit, Wutausbrüchen und Zorn sollst du nichts mehr zu tun haben. Schrei niemanden an, rede nicht schlecht über andere und vermeide jede Feindseligkeit.“



Sei vielmehr freundlich und barmherzig und vergib anderen, so wie Gott dir durch Jesus Christus vergeben hat.“

(Epheser 4,30–32 HFA, personalisiert)

➤ Lass den Text auf dich wirken. Lies ihn einige Mal, mal laut, mal in Gedanken; mal langsam, mal schnell; mach auch mal Pause zwischen den Sätzen und Sinnabschnitten.

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Video positiv Denken

Seht euch das Video [Was wir denken, ist nicht egal!](#) an.

Wie schafft man es, positiv zu denken?

Wie kann man generell sein Denken verändern?

Welche Rolle spielt Gott dabei?

Was habt ihr in Bezug auf Veränderung eures Denkens schon ausprobiert? Was war erfolgreich, wann bzw. womit seid ihr gescheitert?

Einstieg ins Bibelgespräch: Wortwolke

Erstelle eine Wortwolke zum Gedanken „Christen leben anders“.

Dies könnt ihr gemeinsam digital tun, z. B. mit [mentimeter](#), oder analog. Schreibe dazu auf eine Flipchart o. Ä in die Mitte: „Christen leben anders“. Notiert nun darum herum in einzelnen Wörtern, was euch dazu einfällt.

